

## **Sozial- und Handwerkspraktikum der Klasse 10**

Für mich war eigentlich ziemlich schnell klar, dass ich irgendwie an den Flughafen möchte, um mein Praktikum zu absolvieren, da mein Berufswunsch Pilotin ist. Obwohl ich mich eigentlich als nicht besonders handwerklich begabt bezeichnen würde, habe ich eine Bewerbung an die Eurowings Technik geschrieben, da ich dort auch ein paar Bekannte habe und wurde auch angenommen.

Um 8 Uhr musste ich also jeden Morgen an der Sicherheitskontrolle für die Werkhalle 7 am Flughafen Düsseldorf sein.

Entgegen meinen Erwartungen durfte ich ziemlich viel praktisch arbeiten und tatsächlich haben sich alle Arbeitstage voneinander unterschieden. Es ist nie genau das gleiche wie am Vortag passiert, was das Praktikum für mich natürlich noch spannender gemacht hat.

Die Momente, die mir, glaube ich, am längsten im Gedächtnis bleiben werden sind die, in denen ich selber im Cockpit „handeln“ durfte. Mir war vor diesem Praktikum gar nicht bewusst, dass ja nicht nur die Piloten, sondern auch die Techniker alles über das Flugzeug, das Cockpit und dessen Funktionsweise wissen müssen. Mir wurden alle wichtigen Knöpfe und Schalter erklärt und ich durfte sie dann auch selber bedienen. Ein Highlight war es für mich, als ich ein Triebwerk für einen Test anschalten durfte, da hat man sich wirklich fast schon wie ein echter Pilot gefühlt.

Aber auch die Arbeit am Boden hat mich wirklich beeindruckt. Das, was in der Frühschicht eigentlich am meisten erledigt wurde, war das Rausfahren aufs Vorfeld, wenn die Crew oder die Piloten einen Mangel oder Fehler irgendwo am Flieger gefunden haben und dort jemand nachschauen sollte. Meistens waren es zwar nur kleine Dinge, die schnell erledigt wurden, damit das Flugzeug wieder in den Betrieb aufgenommen werden konnte, aber es war trotzdem spannend, den Technikern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen zu können.

Ich fand es einfach toll, die Möglichkeit zu haben, so viel im und am Flugzeug zu sehen, was man sonst eher nicht sieht (zum Beispiel die Klimaanlage des Fliegers) und dazu noch so viel erklärt zu bekommen.

Drei Tage von diesen insgesamt zwei Wochen war ich auch am Flughafen Köln, allerdings im Büro bzw. in der Verwaltung der Eurowings Technik.

Auch das war spannend, jedoch habe ich gemerkt, dass ein Bürojob für mich später nicht infrage kommt. Mir hat es einfach gefallen, dass in der Halle jeder Tag besonders ist und man eben nicht morgens einfach an seinen Arbeitsplatz geht und den ganzen Tag etwas am Computer macht. Das wäre, denke ich, nichts für mich.

Außerdem habe ich aus diesem Praktikum für mich persönlich mitgenommen, dass man immer selbstbewusst auftreten sollte. Das habe ich zum Beispiel gemerkt, weil ich bei meinem Praktikum direkt ganz anders behandelt wurde, wenn ich nicht verunsichert, sondern eher bestimmt aufgetreten bin, selbst wenn ich nicht genau wusste, was mich erwartet.

Generell bin ich sehr froh, diese Erfahrung gemacht zu haben, da sie mir einmal gezeigt hat, wie es eigentlich wirklich ist, am Flughafen am Boden zu arbeiten und auch, weil sie mir geholfen hat, das Berufsfeld, in das ich später gerne einmal gehen möchte, ein bisschen zu erkunden.